

# Die 100 besten Weingüter 2023

- └ Aldinger (Württemberg)
- └ Battenfeld-Spanier (Rheinhessen)
- └ Bürklin-Wolf (Pfalz)
- └ Clemens Busch (Mosel)
  - Dönnhoff (Nahe)
  - Emrich-Schönleber (Nahe)
  - Falkenstein (Mosel)
  - Fürst (Franken)
  - Bernhard Huber (Baden)
  - Keller (Rheinhessen)
  - Knipser (Pfalz)
- └ Kühling-Gillot (Rheinhessen)
- └ Peter Jakob Kühn (Rheingau)
  - Schloss Lieser (Mosel)
  - Joh. Jos. Prüm (Mosel)
- └ Rebholz (Pfalz)
  - Schäfer-Fröhlich (Nahe)
- └ Wittmann (Rheinhessen)

★★★★★

- Georg Breuer (Rheingau)
- Christmann (Pfalz)
- Corvers-Kauter (Rheingau)
- Carl Ehrhard (Rheingau)
- Franz-Josef Eifel (Mosel)
  - Fritz Haag (Mosel)
  - Julian Haart (Mosel)
  - Dr. Heger (Baden)
  - Dr. Hermann (Mosel)
  - Heymann-Löwenstein (Mosel)
  - Schloss Johannisberg (Rheingau)
  - Knebel (Mosel)
  - Carl Loewen (Mosel)
- Luckert (Franken)
- Melsheimer (Mosel)
  - Markus Molitor (Mosel)
  - Von Othegraven (Mosel)
- Prinz (Rheingau)
- Raumland (Rheinhessen)
  - Max Ferd. Richter (Mosel)
- Rings (Pfalz)

978	Willi Schaefer (Mosel)	436
818	Selbach-Oster (Mosel)	441
563	Spreitzer (Rheingau)	792
336	Jean Stodden (Ahr)	84
487	Dr. Thanisch Erben Thanisch (Mosel)	449
489	Van Volkem (Mosel)	457
352	Fritz Waßmer (Baden)	178
214	Martin Waßmer (Baden)	179
125	Wehrheim (Pfalz)	695
864	Weil (Rheingau)	799
614	<b>★★★★★</b>	
872	Adam (Mosel)	320
769	Bassermann-Jordan (Pfalz)	547
394	Friedrich Becker (Pfalz)	550
424	Bercher (Baden)	100
661	Bischel (Rheinhessen)	824
518	Bürgerspital (Franken)	204
932	Chat Sauvage (Rheingau)	730
	Ansgar Clüsserath (Mosel)	342
	Crusius (Nahe)	483
727	Diel (Nahe)	484
565	Eva Fricke (Rheingau)	748
732	Matthias Gaul (Pfalz)	484
739	Gunderloch (Rheinhessen)	850
349	Haart (Mosel)	363
361	Hайдле (Württemberg)	991
364	Hain (Mosel)	366
117	HE-Weine (Pfalz)	595
369	Hermannsberg (Nahe)	500
372	Herrenberg (Mosel)	371
756	Immich Batterieberg (Mosel)	376
387	Frank John (Pfalz)	602
397	Johner (Baden)	130
232	Jülg (Pfalz)	604
406	Franz Keller (Baden)	133
412	August Kesseler (Rheingau)	762
416	Knewitz (Rheinhessen)	867
781	Bernhard Koch (Pfalz)	615
893	Kranz (Pfalz)	619
431	Kruger-Rumpf (Nahe)	506
665	Künstler (Rheingau)	771

A row of four yellow stars, each with a black outline, arranged horizontally. This is a common visual element used to represent a rating or score, such as a 4-star review.

Adam (Mosel)	320
Bassermann-Jordan (Pfalz)	547
Friedrich Becker (Pfalz)	550
Bercher (Baden)	100
Bischel (Rheinhessen)	824
Bürgerspital (Franken)	204
Chat Sauvage (Rheingau)	730
Ansgar Clüsserath (Mosel)	342
Crusius (Nahe)	483
Diel (Nahe)	484
Eva Fricke (Rheingau)	748
Matthias Gaul (Pfalz)	484
Gunderloch (Rheinhessen)	850
Haart (Mosel)	363
Hайде (Württemberg)	991
Hain (Mosel)	366
HE-Weine (Pfalz)	595
Hermannsberg (Nahe)	500
Herrenberg (Mosel)	371
Immich Batterieberg (Mosel)	376
Frank John (Pfalz)	602
Johner (Baden)	130
Jülg (Pfalz)	604
Franz Keller (Baden)	133
August Kesseler (Rheingau)	762
Knewitz (Rheinhessen)	867
Bernhard Koch (Pfalz)	615
Kranz (Pfalz)	619
Kruger-Rumpf (Nahe)	506
Künstler (Rheingau)	771

Philip Kuhn (Pfalz)	623	Schätszel (Rheinhessen)	902
Andreas Laible (Baden)	143	Schmitt's Kinder (Franken)	253
Lauer (Mosel)	391	Schnaitmann (Württemberg)	1008
Leitz (Rheingau)	773	Jakob Schneider (Nahe)	521
May (Franken)	234	Schwegler (Württemberg)	1009
Metzger (Pfalz)	634	St. Antony (Rheinhessen)	914
Meyer-Näkel (Ahr)	77	Am Stein (Franken)	261
Mosbacher (Pfalz)	640	Günther Steinmetz (Mosel)	446
Max Müller I (Franken)	236	Vollenweider (Mosel)	455
Müller-Catoir (Pfalz)	644	Wagner-Stempel (Rheinhessen)	922
Neipperg (Württemberg)	1005	Wegeler (Rheingau)	798
Neiss (Pfalz)	650	Nik Weis (Mosel)	464
Von Oetinger (Rheingau)	778	Weiser-Künstler (Mosel)	465
Pfeffingen (Pfalz)	658	Weltner (Franken)	268
Saalwächter (Rheinhessen)	899	Von Winning (Pfalz)	701
Salwey (Baden)	161	Wöhrle (Baden)	182
Rainer Sauer (Franken)	248	Ziereisen (Baden)	185
Joh. Bapt. Schäfer (Nahe)	516	Zilliken (Mosel)	468



# Unsere Grundsätze

An die 30 Weinprofis, Frauen und Männer unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichen Vorlieben, verkosten jedes Jahr über 14 000 Weine von mehr als 1000 Winzern. Wie stellen wir sicher, dass bei den Bewertungen einheitliche Kriterien eingehalten werden? Lesen Sie unsere Grundsätze.

## 1 – Von Kennern. Für Profis und Liebhaber

Mit unseren Lesern teilen wir eine Leidenschaft: die für gute Weine. Unsere Verkoster besitzen jahrelange Erfahrung in der Weinbewertung und sind informiert über Neuheiten und Trends. Davon profitieren Sie. Weinprofis finden im Guide schnell und übersichtlich Informationen. Private Weinliebhaber, auch Einsteiger, können sich in die vielfältige Welt des deutschen Weins einlesen, mit unseren Tipps eine Sammlung aufzubauen oder ergänzen sowie gute Weine für jeden Anlass entdecken.

## 2 – Qualität zählt, keiner zahlt

Anders als viele Weinguide verlangen wir keine Verkostungsgebühren. Wir laden die Winzer zur Teilnahme an unseren Verkostungen ein, bitten um Zusendung einer repräsentativen Kollektion vom Basiswein bis zu den Spitzen des Jahrgangs. So bleiben wir unabhängig. Und Sie haben die Garantie, dass jedes Weingut und jeder Wein einzig aus Qualitätsgründen im Buch steht und jede Wertung ausschließlich auf unserer Überzeugung beruht.

## 3 – Im Zweifel sind wir blind

Weine werden mehrfach verkostet, offen, blind und im Team. In einem ersten, offenen Durchgang verschaffen sich die Verkoster einen Überblick über die Entwicklung jedes Weinguts. In den regionalen Endrunden werden die Weine ab einer bestimmten Punktzahl dann blind verkostet. Bei der Finalprobe kurz vor Redaktionsschluss stehen dann schließlich die

besten Weine aller Anbaugebiete miteinander im Wettbewerb. Erst hier entstehen unsere Top-Ten-Listen in allen wichtigen Kategorien (ab Seite 32).

## 4 – Hinter die Kulissen blicken

Unsere Verkoster kennen ihre Anbaugebiete. Nicht nur die Weine, sondern auch die Menschen, die Landschaft und das Klima. Entweder leben sie vor Ort oder besuchen im Jahresverlauf immer wieder Weingüter, machen Entdeckungen, wissen um Neuigkeiten und Probleme. So lernen sie jeden Jahrgang „im Kontext“ kennen und nicht erst, wenn die Flaschen auf dem Verkostungstisch stehen. Und sie können jede Entscheidung zur Auf- oder Abwertung eines Weinguts begründen.

## 5 – Wir bleiben neugierig

Die Weinwelt ist in ständiger Bewegung. Stile ändern sich, Vorlieben wechseln, ebenso wie die Generationen. Der Winzernachwuchs sorgt in allen Anbaugebieten für Aufsehen, bringt frischen Wind ins Familiengut oder engagiert sich in crowdfinanzierten Miniprojekten. Wir finden das großartig. Und freuen uns, dass wir Ihnen jedes Jahr nicht nur die großen, renommierten Güter vorstellen, sondern immer wieder von neuen Trends und interessanten Neuentdeckungen berichten können.

**Alle Informationen zu unserem Wertungssystem finden Sie auf der Klappe am Ende dieses Buches.**



Rund ein Viertel der deutschen Weine kommt aus der größten Weinbauregion. Bis in die 1980er Jahre besaß Rheinhessen-Wein den Ruf eines Massenprodukts. Doch Qualitätssteigerung und cleveres Marketing, etwa von regionalen Winzergruppen wie „Message in a Bottle“ oder „Wein vom Roten Hang“, lenken den Blick immer mehr auf Große Gewächse aus einmaligen Kleinklimata.

---

### Geschichte

Nach der römischen Weinkultur blühte auch unter Karl dem Großen der Weinbau im heutigen Rheinhessen. Sowohl die Eroberer aus dem Römischen Reich als auch die Klostergemeinschaften des Mittelalters erkannten die hervorragenden klimatischen Bedingungen der Region. Wo sich heute viele Große Lagen befinden, hatten nämlich einst die Klöster ihre Weinbergsparzellen. Urkundlich erwähnt wird der erste Riesling („Rüssling“) in dem linksrheinischen Gebiet anno 1402. Die Stadt Worms stand im frühen 18. Jahrhundert Pate für die Liebfraumilch, einen noblen Wein, der seinen guten Ruf verlor, als man begann, schlechte Verschnitte aus überschüssigen Erträgen von Großlagen unter diesem Namen zu vermarkten. Fast jedes rheinhessische Dorf, von der Rheinterrasse über den Wonnegau bis ins Alzeyer Hügelland, kann auf eine lange Weinbautradition zurückblicken.

### Geografie

Hunsrück und Pfälzer Wald schützen die Rebflächen zwischen Alzey, Worms, Mainz und Bingen, die im Norden und Osten vom großen Rheinbogen eingerahmt sind. Unterteilt ist die Weinbauregion in die Subregionen Nierstein, Bingen und Wonnegau mit insgesamt 23 Groß-

und 414 Einzellagen. Einige der charaktervollen Rieslinge gedeihen am Roten Hang, der weltberühmten Steillage bei Nierstein.

### Klima und Boden

Rheinhessen genießt mit 1600 Sonnenstunden, zehn Grad Durchschnittstemperatur und rund 500 Milliliter Regen im Jahr ein relativ warmes und trockenes Klima. Zu den Böden mit den besten Konditionen für Premiumweine gehören die mineralisch geprägten wie Kalkstein aus dem Tertiär, roter Sandstein, Vulkanstein, Quarzit und Porphyrr. Das Gros der rund 26500 Hektar ist aber geprägt vom Löss und daher eher fruchtbar und ertragreich.

### Weine und Produktionsmenge

Unangefochtener Star der Region ist zwar der Riesling - doch auch die rheinhessische Traditionssorte Silvaner, auch unter dem Kürzel „RS“ bekannt, macht wieder verstärkt von sich reden. Ebenfalls sind Weiß- und Grauburgunder des oberen Rheintals stark im Kommen. Im Zuge des deutschen Rotweinbooms hat sich die regionale Rotweinfläche zudem innerhalb eines Jahrzehnts mehr als verdoppelt. Im Durchschnitt werden jährlich an die 2,5 Millionen Hektoliter Wein in Rheinhessen erzeugt.

## Rheinhessen im Überblick

---

**Rebfläche** 27159 Hektar (2021)

**Produktion** rd. 2,7 Mio. Hektoliter (2021)

**Einzellagen** 23 Groß-, 414 Einzellagen

**Hauptrebsorten** Riesling, Müller-Thurgau,

Dornfelder, Silvaner, Burgunderreben

**Weinart** Expressive Terroir-Rieslinge,

spritzige, säuremoderate Silvaner, schmelzige Weißburgunder

**Beste Lagen** Dalsheimer Bürgel, Hubacker, Westhofener Morstein, Kirchspiel, Abtserde, Niersteiner Roter Hang, Brudersberg, Hipping, Ölberg, Pettenthal, Binger Scharlachberg, Ingelheimer Pares, Nieder-Flörsheimer Frauenberg, Hohen-Sülzer Kirchenstück, Mölsheimer Zellerweg am Schwarzen Herrgott



Karte: Deutsches Weininstitut

**Böden** Kalkstein aus dem Tertiär, roter Sandstein, Vulkangestein, Quarzit, Porphy, Löss

**Interessant** Wie ein Gruß aus Südalien wirken die „Trulli“, runde, schneeweisse Schutzhäuschen, die in einigen rheinhessischen Weinbergen zu bewundern sind. Besonders schön und einen Besuch wert sind die Trulli rund um Flonheim und Siefersheim.

#### Rheinhessenwein e.V.

Otto-Lilienthal-Straße 4  
55232 Alzey  
Tel (0 67 31) 9 51 07 40  
info@rheinhessenwein.de  
www.rheinhessenwein.de



## KIESELBERG

-N-

MICHAEL ANDRES  
LEBENDE WINE AUF MIT UND RESPEKT,  
UNGSCHÖNT UND UNFILTRIERT,  
RIESLING  
2021

- 85** 2021 Chardonnay-Auxerrois trocken  
10 € | 12,5%
- 86** 2021 Grauburgunder trocken  
9,50 € | 12,5%
- 86** 2021 Riesling trocken FERUS  
14,50 € | 12,5%
- 88** 2021 Deidesheimer Mäushöhle am  
Kirchenberg Riesling trocken  
15,50 € | 13%
- 88** 2021 Deidesheimer Herrgottsacker  
Riesling trocken  
15,50 € | 13%
- 88** 2021 Ruppertsberg Reiterpfad Riesling  
trocken  
15,50 € | 12,5%
- 88** 2021 Grauburgunder Landwein trocken  
N-Linie  
16 € | 13%
- 88** 2021 Chardonnay Landwein trocken  
N-Linie  
18 € | 13%
- 88** 2021 Deidesheimer Kieselberg Riesling  
trocken N-Linie  
19,50 € | 13%
- 88** 2021 Ruppertsberg Reiterpfad  
Hochseel Riesling trocken N-Linie  
22,50 € | 13%
- 88** 2021 Spätburgunder Landwein trocken  
N-Linie  
17 € | 12,5%

## ANDRES & MUGLER

Sektkellerei Andres & Mugler  
67152 Ruppertsberg · Hauptstraße 33a  
Tel. (06326) 8667 · Fax 981596  
info@andresundmugler.de  
[www.andresundmugler.de](http://www.andresundmugler.de)



### Inhaber/in und Betriebsleitung

Steffen Mugler und Michael Andres

**Keller** Steffen Mugler und Michael Andres

**Außenbetrieb** Steffen Mugler und Michael Andres

**Rebfläche** 7 Hektar

**Jahresproduktion** 20 000 Flaschen

**Beste Lagen** Deidesheimer Herrgottsacker,  
Deidesheimer Mäushöhle, Ruppertsberger  
Reiterpfad, Maikammerer Heiligenberg

**Boden** sandiger Lehm mit Kalkanteil, Löss,  
Buntsandstein

**Rebsorten** 51% Riesling, 11% Spätburgunder,  
10% Grauburgunder, 9% Chardonnay,  
7% Auxerrois, 6% Weißburgunder,  
6% übrige Sorten

**Erlebenswert** Sektproduktion

Sekt hat sich wieder einen beachtlichen Status in der Welt der Weinliebhaber erarbeitet. Wohl werden wir vermutlich nie wieder auf den Verbrauch im Berlin der 1920er Jahre kommen, dafür ist das, was wir heute im Glas haben, ganz sicher wesentlich besser gemacht. Einen gehörigen Anteil daran haben in der Pfalz Michael Andres und Steffen Mugler, die - obwohl sie beide jeweils ein eigenes Weingut in Ruppertsberg beziehungsweise Maikammer führen - inzwischen bereits seit mehr als 20 Jahren gemeinsam Sekte machen. Und die wurden mit den Jahren feiner und feiner. Steffen Mugler gibt selbst zu, dass sie irgendwann den Stil umgestellt und mehr der Champagne nachgeefert haben. Wir wehren uns nicht! Selbst ein Riesling Sekt, sonst oft prickelnd, säurelastig und dann doch wieder mit zu viel Restzucker ausgestattet, schmeckt hier keine Spur „deutsch“. Was sich die beiden außerdem erlauben, ist, das Repertoire auch um Prickelndes aus Bukettsorten zu erweitern, wie beim Fleur d'Emely mit Muskateller geschehen. Ohne dabei allzu sehr ins Blumige oder Traubige abzugleiten. Und so ergibt es sich, dass man uns sage und schreibe neun (!) Sektse vorgestellt hat, die wir allesamt mit Freude verkostet haben. Seit Jahren ein Favorit ist dabei die fast zu schwe-



ben scheinende Cuvée Louis. Großartiger ist nur noch der 2017er Blanc de Blanc Brut, den es in der Magnum gibt: Ein ausgezeichneter Grund, nicht auf Gelegenheiten zu warten, sondern sie zu schaffen.

SEKT KELLEREI  
ANDRES  MUGLER

<b>88</b>	2020 Sekt Brut Fleur d'Emely	
	17,50 €   12 %	
<b>89</b>	2020 Pinot Blanc Sekt Brut	
	14,50 €   12 %	
<b>89</b>	2019 Riesling Sekt Brut	
	14,50 €   12,5 %	
<b>90</b>	2020 Sekt Brut Blanc de Noir	
	17 €   12 %	
<b>90</b>	2019 Chardonnay Auxerrois Sekt Brut nature	
	18,50 €   12,5 %	
<b>90</b>	2017 Sekt Brut nature Cuvée Elena	
	22,50 €   12,5 %	
<b>90</b>	2016 Riesling Sekt Brut	
	38 €/1,5 Lit.   12 %	
<b>91</b>	2018 Sekt Brut nature Cuvée Louis	
	22,50 €   12,5 %	
<b>92</b>	2017 Sekt Brut Blanc de Blanc	
	44 €/1,5 Lit.   12 %	

## ANDRES

Weingut Andres  
67146 Deidesheim · Weinstraße 6  
Tel. (06326) 7708 · Fax 980496  
info@andres-deidesheim.de  
[www.andres-deidesheim.de](http://www.andres-deidesheim.de)



### Inhaber/in und Betriebsleitung

Michael und Thomas Andres

**Keller** Michael Andres

**Außenbetrieb** Thomas Andres

**Rebfläche** 25 Hektar

**Jahresproduktion** 170 000 Flaschen

**Beste Lagen** Forster Ungeheuer, Königsbacher Idig, Ruppertsberger Reiterpfad, Deidesheimer Kieselberg und Königsbacher Ölberg

**Boden** Buntsandstein, Kalkmergel

**Rebsorten** 45% Riesling, 20% Chardonnay, 10% Spätburgunder, 25% andere Rebsorten

Michael Andres lacht laut auf, als wir kurz das Thema Chardonnay und die gerade so angesagte Reduktion anreißen. „Na dann bin ich ja mal gespannt, was ihr sagt!“, meint er und grinst breit. Aber gerne doch: Den Haardter finden wir fein, auch wenn er „a weng“ mehr Zug haben dürfte. Der Herzog jedoch passt voll ins besprochene Muster, der hat mächtig Druck; sein kleiner Stinker in der Nase vergeht rasch, es entwickelt sich ein charaktervoller Tropfen. Mit seinem Bruder Thomas dreht er das Rad der Qualität immer weiter. Das Ziel? „Unser Ziel ist der Adler, natürlich“, sagt er und jeder dürfte wissen, was damit gemeint ist. Dazu gehört ein penibel eingehaltenes Konzept, welche Rebsorten in welches Holz gehen: Französische Eiche für die Pinots, deutsche Fässer für die weißen Burgundersorten, dazu die passende, nicht zu ausgeprägte Toastung. Wir staunen zudem über gekonnt vinifizierte Rieslinge aus dem Ölberg, dem Ungeheuer und dem Kieselberg, bei denen einer den anderen unbedingt toppen will. Wenn die zwei nun noch beim Spätburgunder große Sprünge in kurzer Zeit machen, dürfte so manchem Mitbewerber die Luft ausgehen dagegen.